

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Angenommen an Sohnes Statt

Der westfälische Sanitäts-Obergefreite Willy Roggenkamp (1921-1980) gerät Ende des II. Weltkriegs in französische Gefangenschaft. In fast 200 Briefen aus der Kriegs- und Nachkriegszeit berichtet er seinen Angehörigen, wie es ihm ergeht.

Drei Jahre lang ist Roggenkamp in Chalon, einem Städtchen zwischen Lyon und Dijon, als Kriegsgefangener. Die Verpflegung ist so knapp, daß der ausgehungerte junge Mann (24) wiederholt seine Angehörigen bittet, ihm Lebensmittel zu senden. Einmal berichtet er, wie es ihm beim Öffnen der Pakete ergeht: „Ich war ganz aufgeregt beim Auspacken der lieben Sachen!“, und er zählt genau auf, was alles angekommen ist. „Es war wie in Kinderzeiten unterm Christbaum.“

Eine Freundschaft entsteht

Zwischen Willy Roggenkamp und Sergeant Robert Topenot, seinem französischen militärischen Vorgesetzten, entsteht langsam eine Freundschaft. Der Deutsche spricht immer von seinem „Chef“. Schließlich vermittelt Robert seinen Freund Willy als Arbeitskraft öfters an seine Eltern. In dem etwa 20km entfernten Dorf Remigny besitzen sie ein Weingut. Unter Willys Brief an seine Eltern schreibt Robert einen Gruß auf Französisch. Willy teilt mit: „Wenn ich bis März 1947 noch nicht zur Entlassung komme, fahre ich nochmal für zwei Monate zu seinen Eltern. Da bin ich wie bei Euch aufgehoben.“ Immer wieder wird Willy Roggenkamp 1946/47 für einige Wochen zur Weinlese geschickt. Er berichtet: „Ich habe am Sonntagnachmittag mit Familie Topenot einen schönen Spaziergang gemacht. Und jetzt trinke ich mit Herrn Topenot Wein... Auch mein Sonnenbrand wurde eingepudert, also Ihr seht, ich werde behandelt, als wenn Du da wärest, liebe Mama. Frau Topenot hat meine ganzen Sachen geflickt und meine Ärmel am Pullover angestrickt. Außerdem gab sie mir ein schö-

nes Stückchen Fleisch mit, einen Kuchen, zwei Flaschen Wein, eine Flasche Schnaps, ein Päckchen Zigaretten, Birnen und Weintrauben und ein Brot.“

1947 wird Robert Topenot für den Indochinakrieg einberufen. Frankreich führt ihn seit 1946 im heutigen Vietnam gegen die Kommunisten. Willy hilft weiter im Haus Topenot. „Heute morgen war ich zuerst mit Frau Topenot zur Kirche, und nach dem Essen haben wir weiter Wein gepflückt. Jeden Abend, wenn wir nach Hause kommen, erhalte ich ein frisches Ei mit Weißwein. Nachmittags habe ich mit Madame Topenot eine allgemeine Hausreinigung gemacht. Ich arbeite mit gestellter Arbeitskluft, die Robert gehört. Meine Sachen sind zur Überholung hier. Ich werde genauso angesehen wie der Sohn Robert. Bald fahre ich wieder nach Chalon zurück, dann geht das einseitige Leben wieder los. Jetzt werde ich den Garten für Topenos graben, und was noch so zu tun ist.“

„Ich habe mitgeweint!“

Im Februar 1948 trifft ein Brief bei Roberts Eltern ein: „Stellt euch vor, mein lieber guter Chef Robert Topenot ist am 17. Dezember 1947 in Indochina gefallen durch Kopfschuß. Nun haben die lieben Eltern auch noch ihr einziges Kind verloren. Ich habe schon einen Beileidsbrief geschrieben. Sergeant-Chef Robert Topenot +. Ich habe die gute Zeit hier in Frankreich nur ihm zu verdanken. Und die Eltern sorgen immer noch für mich. Schon ein paarmal haben sie meine Entlassung befürwortet. Heute morgen war ich mit Madame Topenot zur Kommunion für meinen Chef und morgen für Euch. Die liebe Madame Topenot hat die ganze Messe hindurch geweint. Nach der Messe habe ich etwas erzählt, um somit Abwechslung zu bieten. Mama und Papa Topenot sind hier in Frankreich meine Pflegeeltern. Sie sagten mir, wenn ich Waisenkind wäre, wollten sie mich als ihren Sohn annehmen. Die Ostertage war ich mit Topenots spazieren. Ich habe den Kummer mit den Leuten geteilt. Wenn sie von ihrem Sohn sprechen, weinen sie immer. Ja, ich habe mitgeweint.“

Pfr. Winfried Pietrek

Buch: Vertriebenen-Schicksale aus Ostpreußen (30 €)

Was sagt Vater Kolping dazu?

Das Kolpingwerk Deutschland nimmt jetzt auch Ungetaufte und Mitglieder anderer Religionen auf.

R.I.P. Papst Benedikt

Requiescat in pace. Heimgerufen wurde Benedikt XVI. am 31.12.2022, nachdem er zwischen 2005 und 2013 die Kirche als Heiliger Vater geleitet hatte. Danke für seine Liebe zur missa tridentina und zur Mundkommunion, die er durch sein motu proprio 2007 wieder ins Zentrum stellte.

„Es gibt eine Tür, durch die wir nur einsam schreiten können: das Tor des Todes. Doch wo uns keine Stimme mehr erreichen kann, da ist ER durch seine Auferstehung.

Im Tode wohnt das Leben, die Liebe.“ Aus: „Credo für heute“ (10 €). CM-Buch: Kleine Papstgeschichte (10 €). Bildband Benedikt XVI. (20 €), DVD (10 €)

Ampel will Cannabis legalisieren

Der Kauf der Droge Cannabis bis 30gr. soll freigegeben werden. Als Betäubungsmittel. Das verstößt gegen EU-Recht und auch das Recht der UNO.

An Rechtfertigungen mangelt es nicht: Käufer müssen über 18 Jahre alt sein. Werbung für Cannabis-Produkte bleibt untersagt. Doch kein Wort davon, daß wir

alle über die Krankenkassen die Folgen der kommenden Suchtwelle mitbezahlen. Gute Nacht, Herr Minister Lauterbach! Buch: Heilen mit der Kraft der Natur (10 €)

Ukraine: Bischof Vasyl als Nothelfer

Charkiw, zweitgrößte Stadt der Ukraine mit 1,4 Millionen Einwohnern, steht unter russischem Bombardement mit Drohnen, doch der mutige katholische Bischof Vasyl Tuchapets ist Anlaufstelle für Seelsorge und materielle Nothilfe.

Täglich kommen bis zu 2.000 Hilfesuchende. Bischof Vasyl hat die Priester gebeten, in ihren Gemeinden zu bleiben, um den Menschen als Seelsorger zur Verfügung zu stehen. Immer mehr Katholiken und Orthodoxe bitten in den Kriegswirren um die Taufe ihrer Kinder oder wollen nach Jahren doch kirchlich heiraten. Not lehrt beten. Die Meßfeier im

katholisch-orthodoxen Ritus findet in der Krypta der Kathedrale statt. Der Kirchenraum ist Lager für Kleidung, Medizin und Lebensmittel. An einem Tag in der Woche wird hier verteilt. Dafür kommen die Menschen auch aus den umliegenden Dörfern. „Wir bleiben nahe bei den Menschen“, sagt Bischof Vasyl. Buch: Schlachtfeld Ukraine (7,90 €)

Im Iran gärt es

17.000 Demonstranten werden innerhalb kurzer Zeit im Iran festgenommen. In 150 Städten brodeln Aufstände. Die Regierung – muslimische Mullahs – verteidigt ihre islamische Diktatur.

Ende 2022 schaffen die Mullahs zwar die „Sitten-Polizei“ ab, doch durch die Hintertür soll die islamische Viel-Ehe aufrechterhalten bleiben. Kein Kopftuch, sondern Gleichberechtigung von Mann und Frau, ist der Wunsch der überall im Iran seit November 2022 demonstrierenden Frauen. Doch wie ein Flächenbrand weiten sich die Proteste aus über das ganze Land, ebenso die Forderungen nach westlichen Lebensmodellen. Die Mullahs reagieren mit Gewalt und Gefängnisstrafen.

Leichname von Erschossenen werden aus Krankenhäusern entfernt, um sie heimlich zu begraben und Proteste während der Beerdigung zu vermeiden. Militär-Fahrzeuge gegen die eigene Bevölkerung werden eingesetzt. Das Haus von Ayatollah Khomeinis, heute ein Museum, wird von Demonstranten in Brand gesteckt. Und Deutschland? Es ist der größte Handelspartner Irans in der EU. Buch: Das gefährliche Leben von Muslimen, die Christen wurden (15 €)

Rom: Welt-Synode bis 2024 verlängert

Die große Synode soll nun nicht – wie geplant – im Oktober 2023 enden, sondern erst im Jahr 2024. „Nichts darf überstürzt werden“, so der Vatikan.

Bisher befragten 112 von weltweit 114 Bischofs-Konferenzen ihre Gläubigen vor Ort nach ihren Glaubens-Vorstellungen. Die Fragebögen wurden anschließend nach Rom gesendet. Zur Zeit liegt ein 45 Seiten langes Arbeits-Dokument über „Mission, Liturgie, Zuhören, Verantwortung und Gemeinschaft“ vor.

Buch: Was ist Neue Evangelisierung (10 €). Und: II. Vatikanum. Echte und unechte Reform (10 €)

Münsters Friedenssaal

Die einst einander umgebracht, sie haben Frieden hier gemacht, zum Kreuz bekennen beide sich, denn Frieden gibt's nie äußerlich.

Des heiligen Kreuzes Zeichen sagt: Nur wer's mit JESUS selber wagt, den Seelenfrieden kann ergründen und in GOTT den Frieden finden.

Doch wer da wie ein glatter Aal das Kreuz nimmt aus dem Friedenssaal,

erklärt den Krieg dem höchsten GOTT und macht sich selber noch zum Spott.

Wissens-Lücke von Annalena

Frau Baerbock behauptet, Gewalt gegen Frauen im Iran habe mit Religion und Kultur „nichts, aber auch gar nichts zu tun“. Der Koran lehrt etwas anderes.

Buch: Was der Welt noch bevorsteht (20 €)

Krishna regiert in England

Londons Bürgermeister ist Muslim. König Charles III. ist Anglikaner. Und Premier Rishi Sunak ist praktizierender Hindu, welcher u.a. der Göttin Krishna die Ehre gibt. Buch: Gesammelte Schriften von Sundar Singh (10 €)

Ein Blick auf Deutschland

Für ein soziales Pflichtjahr sind zwei Drittel aller Deutschen.

4.000 Fußpilger nahmen an der großen Wallfahrt Osnabrück – Telgte teil.

Der Kardinal-Faulhaber-Platz in Würzburg wird – gegen eine Historiker-Kommission – vom Stadtrat umbenannt.

In Porta Westfalica stoppte das OV-Gericht NRW Laden-Öffnungen an einem Sonntag. Buch: Das Maß ist voll (10 €)

6 von 10 Deutschen fühlen sich durch die anhaltende Migration überfordert, AfD-Wähler sogar zu 90%. Buch: Feindliche Übernahme (20 €)

Ein Drittel aller Deutschen unter 40 ist überzeugt: Bei der unblutigen Wiedervereinigung (9.11.1989) hat GOTT übernatürlich eingegriffen.

Zu den 1,4 Millionen Katholiken im Erzbistum Paderborn gehören 250.000 Ausländer, die 24 eigene Gemeinden bilden. Buch: Konservativ (10 €)

Frauenhäuser für Muslimas

Wegen Zwangs-Heiraten und der Gefahr von Ehrenmorden bieten in Deutschland 2023 geheime Frauenhäuser Schutz für Muslimas und ihre Kinder.

CM-Broschüre: Ich war mit einem Muslim verheiratet (5 €)

Wenn du willst, daß einer Christ wird, laß ihn ein Jahr lang bei dir wohnen.

Johannes Chrysostomus, †407

Steinmeier zurück aus Kiew

Das Volk soll aufhorchen: Ein 40minütiger Appell 2022 an die Nation unseres Präsidenten, um den Frieden zu wahren, aber auch die Ukraine zu unterstützen. Hehre Worte fallen: „Konfliktfähig werden! Widerstandsfähig! Opferbereitschaft! Einsatz für Deutschland!“ Doch das entscheidende Stichwort fällt nicht: „GOTT! Gebet!“

Im Schloß Bellevue sind auch die früheren Bundespräsidenten Joachim Gauck und Christian Wulff anwesend. In die 40-Minuten-„Rede an die Nation“ fließt viel Persönliches von Frank-Walter Steinmeier ein. Doch wäre er ein mutiger, gläubiger Präsident,

dann hätte er zumindest bekennen können: „Für meine Person sage ich auch: Helm ab zum Gebet! Und lade jeden, der an GOTT glaubt, dazu ein, es mir gleichzumachen.“ *Buch: Bewegende Erfahrungen mutiger Christen aus 6 Ländern (10 €)*

Windkraft und die Strom-Krise

Mindestens 9000 neue, zusätzliche Windkraftanlagen, für nach aktuellen Preisen 45 Milliarden Euro, müssen in Deutschland gebaut werden, um allein den Wegfall der allerletzten drei Atomkraftwerke zu kompensieren.

Aber ersetzen können die Windanlagen, wenn sie denn eines Tages wirklich errichtet sein sollten, die konstant und zuverlässig arbeitenden KKW auch nur dann, wenn passiert, was es selten gibt im Land: konstant blasenden, kräftigen Wind. Und zwar überall, von der Nordsee bis ins Allgäu. 24 Stunden am Tag. Was waren das noch für energiesichere Zeiten, als Franz-Josef Strauß Atomminister war. Mit den unter seiner Amtszeit konzipierten und an dessen Ende bereits im Bau befindlichen Atommeilern, konnte der Freistaat 70% seines Strombedarfs zu jeder Tages- und Nachtzeit decken. Auch energieintensive Fabriken der Metall-, Automobil-,

Zement-, Petrochemischen Industrie siedelten sich mit Freuden im Süden an. Vom Agrarland zur ökonomischen und technologischen Vorzeigeregion. Die Versorgungssicherheit durch KKW abgerundet haben Wasserkraftwerke an den durch Bayern fließenden Flüssen, Pumpspeicherwerke und Müllverbrennungsanlagen, die, mit hochfeinen Filtern ausgestattet, in vielen Provinzstädten entstanden. Das war die Politik der CSU, bevor Leute wie Seehofer und Söder das Ruder übernahmen und vorausseilend der rot-grünen De-Industrialisierungsarbeit den Weg ebneten.

*Andreas Rolf Landsberg
Buch: Umweltpolitik 2000 (10 €)*

Bernwards uralte Bronzetür

Vor 1.000 Jahren stirbt Bischof Bernward von Hildesheim. Seiner Michaelis-Kirche verdanken wir die berühmte zweiflügelige Bronzetür mit halbplastischen biblischen Bildern. Welt-Kultur-Erbe.

Als Bernward Bischof von Hildesheim wird, sind die Kirchtüren noch mit Holzteilen verziert. Bernward aber läßt – für die zumeist analphabetischen Kirchenbesucher – ganze Bilderfolgen in einem Guß herstellen. Das verdankt er auch der byzantinischen Prinzessin Theophanu. Sie heiratet Kaiser Otto II., und als dieser stirbt, wählt sie den jungen Priester Bernward als Mit-Erzie-

her für ihren 4jährigen Sohn Otto III. (+1002). Das Erz für die Türen stammt vom Rammelsberg nahe der Kaiserpfalz von Goslar. Die Bilderfolge reicht von der Schöpfung über die Geburt JESU zur Kreuzigung und Auferstehung. Ikonen geben Anregungen. Fünfmal werden Engel dargestellt, ebenso auf dem Sarkophag Bernwards (+1022). *CM-Buch: Abenteuer Kirchengeschichte (10 €)*

Hatun räumt den Hyde-Park nicht

England. London. Zweimal wird Hatun Tash (40) im britischen Hyde-Park verhaftet. Sie trägt ein T-Shirt mit dem Bild Mohammeds, wirbt aber für den christlichen Glauben. Muslime greifen sie an.

Einer verletzt sie mit einem Messer im Gesicht. Die Wächter des öffentlichen Park-Geländes greifen nicht ein. Polizei rückt an. Nach Untersuchung der Angelegenheit stellt sich heraus, daß die Frau friedlich für den christlichen Glauben geworben hat.

Da entschuldigt sich die Londoner Polizei und zahlt ihr 11.500 € Entschädigung. Hatun Tash leitet das Geld weiter an das Christliche Anwalts-Zentrum, das ihr geholfen hat.

Buch: Die Eucharistie – Mein Weg zum Himmel: Carlo Acutis (15 €)

Mohammed Safady im Tötungs-Wahn

Das ARD-Fernsehen strahlte die Dokumentation aus „Tod und Spiele – München 72“. Der Attentäter von 1972 - palästinensischer Terrorist - Mohammed Safady (69) ist heute noch nicht hinter Gittern.

Doch er scheute sich nicht, den Überfall auf die israelische Olympia-Mannschaft und die Tötung der elf Sportler und eines Polizisten 2022 zu vermarkten: Er lieferte Hintergrund-Infos an die ARD und Dokumente, die er sich hoch bezahlen ließ. Für sein Interview und Fotos samt Dokumenten kassierte er 2.000 Dollar. Obendrein erklärte Mohammed Safady, er bereue nichts. 1972 hatte er

zusammen mit Komplizen die israelische Olympia-Mannschaft – alle jüdischer Herkunft – in München ermordet. 2022 die schockierende Bilanz seinerseits: „Jederzeit würde ich einen neuen Auftrag zur Ermordung von Juden übernehmen.“ Seine Tat sei „heroisch gewesen und habe die Welt auf das Schicksal der Palästinenser in Israel hingewiesen.“ *Buch: Koran im Widerspruch (5 €)*



PWP

Ein jeder, der sich richtig kennt, bemerkt, er ist ein Transparent, sein Herz schlägt kräftig aus ihm raus wie nachts ein hell erleuchtetes Haus.

Nie er sich ganz verbergen kann, man sieht ihm kleinste Regung an zum Guten hin, zum Schlechten hin, ganz leicht verrät sich da sein Sinn.

Auch leuchtet tief aus ihm heraus, ob er daheim in GOTTES Haus., ob er nur CHRISTI Namen trägt, ob JESUS selbst sein Herz bewegt.

Für jeden, der uns anspricht, kennt, sei'n wir ein CHRISTUS-Transparent, das leuchtet in alle Welt hinein, damit sie treu bei GOTT kann sein.

Berliner Dom entfremdet

Klimaschützerin Luise Neubauer spricht im Berliner Dom: „GOTT wird uns nicht schützen. Das werden wir tun, weil wir es wagen, die Schwere der Krisen-Bewältigung anzunehmen.“ *Buch: Greta und der Klima-Wahn (5 €)*



Buch (30 €)

Ungarn:

Stipendien für Christen

Seit 5 Jahren läßt Ungarn 500 verfolgte Afrikaner und Asiaten in Budapest studieren. Staatsgelder gehen nur an Christen, die erklären, nach dem abgeschlossenen Studium in ihre Heimat zurückzukehren und dort für eine christliche Gemeinde zu arbeiten. *Buch: Das Schweiß Tuch der Veronika (10 €)*

Hamburg hilft dem Iran

Der Muslim-Rat Hamburgs wirkt mit am schulischen Koran-Unterricht. Zum Rat gehört das IZH, das islamische Zentrum, das der Hamburger Verfassungsschutz als Außenposten des Iran einstuft. *Buch: Wie ich zum Mann wurde. Ein Leben mit Kommunisten und Atheisten (10 €)*

Böller gehen nach hinten los

53% der Brandenburger wollen Böller in der Silvester-Nacht verbieten – wegen Krieg, Tierschutz und Verletzungs-Gefahren. *CM-Buch: Friedenssehnsucht – Wie Frieden gelingt (10 €)*

Buchmesse Richtung Mekka

Bei der Frankfurter Buchmesse 2022 war im religiösen Bereich von Halle 3,1 der Islam stärker als sonst vertreten. Einzelne Aussteller beteten Richtung Mekka. *9-CM-Islam-Bücher-Paket (20 €)*

Nichts beleidigt den lieben GOTT so sehr, als an Seiner Barmherzigkeit zu zweifeln.

Pfarrer von Ars, †1859

Offener Brief an Rechtsanwalt Dr. Klaus Kunze

Der Mensch als neuer Gott

Sehr geehrter Herr Dr. Kunze, für Ihre neueste Schrift „Wie der Mensch sein eigener Gott wurde. Humanitarismus – Die Religion der Gottlosen“ danken wir Ihnen sehr. Sie, als Rechtsanwalt, haben sich in Ihrer neuen Broschüre (59 Seiten) wissenschaftlich und fundiert mit der Frage auseinandergesetzt, woran es liegt, daß unsere Gesellschaft immer mehr ihre christlichen Wurzeln verleugnet und sich selbst, d.h. den Menschen mit seinen Leidenschaften und Trieben, zum Gott macht. Der „Glaube an den Menschen“ bildet den „Dreh- und Angelpunkt der neuen inoffiziellen Staatsreligion unserer Tage“. Diese Pseudo-Religion hat ihren Ursprung in der Renaissance und erlebt nun ihren Höhepunkt. Geschickt vergleichen Sie die Friday-for-future-Bewegung mit den katholischen Fronleichnams-Prozessionen. Für jeden, der mehr über den „neuen Humanismus“ als neue „Religion für die Massengesellschaft“ wissen möchte, ist Ihre neue Kunze-Broschüre ein absolutes Muß. Hochachtungsvoll, *die KURIER-Redaktion*
Broschüre: Wie der Mensch sein eigener Gott wurde (7,90 €)

Indien: Priester unter Druck

Rom entließ den süd-indischen Erzbischof Antony Kariyil. Denn er hielt an Mundkommunion und der Zelebration „versus dei“ fest.

Der Erzbischof weigerte sich, am Volksaltar hin zur Gemeinde zu zelebrieren. Er hielt also an der katholischen Tradition der 2000

Jahre fest. Daraufhin nahm ihm der Vatikan sein Bistum weg und sein Amt als Erzbischof. *Buch: 3-Indien-Bücher-Paket (30 €)*

Erdogan klebt an der Macht

Im Sommer 2023 wird ein neuer türkischer Präsident gewählt. Erdogan (68) tritt wieder zur Wahl an. Sein schärfster Konkurrent ist Ekrem Imamoglu (52), Bürgermeister von Istanbul.

Ein türkisches Gericht hat Ekrem Imamoglu bereits zu 2,5 Jahren Haft verurteilt. Vollzogen ist das Urteil noch nicht, da es erst noch durch zwei weitere Instanzen bestätigt werden muß. Was hat er verbrochen? Nach der ersten Wahl des Bürgermeisters 2019 erzwang die Wahl-Behörde eine Wahl-Wiederholung, obwohl Imamoglu haushoch gewonnen hatte. Doch auch bei dieser zweiten Bürgermeister-Wahl gewann

er wieder und betitelte die Wahl-Behörde als „Idioten“. Das galt als Beamten-Beleidigung. Imamoglu wird daraufhin zu 2,5 Jahren Haft verurteilt. Jede politische Tätigkeit wird ihm verboten. Bis zum Inkrafttreten der Verurteilung ist Imamoglu noch im Amt, doch inzwischen protestierten Tausende Menschen in den Straßen Istanbuls.

Buch: Der 30jährige Krieg in Augenzeugen-Berichten (10 €)

Chinesen protestieren

Gegen die Null-Corona-Politik, die jeden Bürger ins Haus einsperrt. Als Zeichen des Widerspruchs halten Demonstranten ein leeres Blatt Papier vor den Mund.

Alles unter Lebensgefahr in der chinesischen Diktatur. Immer mehr Chinesen schließen sich den Protesten an und verlangen Mei-

nungsfreiheit. Präsident Xi gerät unter Druck. Gleichzeitig 40.000 neue Corona-Fälle in China. *Buch: Corona-Dossier (15 €)*

Die Welt taumelt in den III. Weltkrieg

Neben Alois Irlmaier, Katharina Emmerick, den Seherkindern von Fatima und Pater Pio sieht auch die Mutter und Witwe Erna Stieglitz aus Augsburg (1894-1975) den Dritten Weltkrieg voraus:

Während im Westen Bequemlichkeit, Weichheit, Wohlstand und Luxus oben an stehen, bereitet sich der Osten auf die große Auseinandersetzung vor und erzieht zur Entbehnung, stählt seine Völker und sorgt für Nachwuchs. Rußland versucht zuerst seine Flanken militärisch zu sichern, bevor es in der Mitte gegen Westeuropa vorstoßen kann. In einem Sommer, wenn die Erdölregion im Nahen Osten schon ziemlich fest in sowjetischen Händen ist, erfolgt der Angriff der Sowjetunion auf die Süd- und Nordflanke: auf Türkei, Griechenland, Jugoslawien und auf Skandinavien. Gegen Ende Juli stoßen die sowjetischen Angriffskräfte blitzartig gegen Westeuropa vor. Prag wird durch Atombomben zerstört. Sowjetische Panzerarmeen dringen in Mittelfrankreich ein und werden um Lyon und ein

wenig später bei Ulm vernichtet. In Westfalen werden die sowjetischen Panzerdivisionen des Nordkeils fast völlig aufgerieben. Die Sowjets sind in Westeuropa in die Verteidigung gedrängt. Als Rache erfolgt der atomare Gegenschlag gegen alle Städte der USA. Gleichzeitig schlagen die USA atomar zurück. Weite Teile der Sowjetunion und die letzten sowjetischen Raketensilos werden zerstört. Als Folge dieser Ereignisse kommt es in Rußland zur Gegenrevolution, die das bisherige System stürzt. Rußland wird sich bekehren. Dann gibt es den letzten verzweifelten Versuch sowjetischer Unterseeboote, Europa atomar zu verwüsten. Bei diesem Angriff werden viele französische und deutsche Städte in ein Flammenmeer verwandelt. *Buch: Was der Welt noch bevorsteht. Prophezeiungen (20 €)*



Jeder lebt vom Verzeihen

Seine Klassenkameraden sind 10 Jahre jünger. Johannes Maria Vianney († 1859) sucht seine Schulbildung nachzuholen, die ihm zuvor nicht möglich war. Da er nur mühsam lernt, gibt ihm ein Zwölfjähriger – wegen Dummheit, wie es damals üblich ist – eine Ohrfeige. Johannes kniet nieder und entschuldigt sich für seine Dummheit. Über diese Geste der Demut ist der Jüngere so bestürzt, daß er zu weinen anfängt. Was wissen wir schon über unterschiedliche Gene und die Macht der Erziehung, der Umwelt und Freunde oder die Gnade. Jeder lebt vom Verzeihen. Das ist nicht leicht, vor allem wenn sich Schmerz in Emotionen mischt über vermeintlich ungerechte Behandlung. Oft vergessen wir: GOTT läßt auch Böses zu, um uns zu heilen oder zu größerer Liebe anzu-spornen. Manchmal ist es zuerst nur möglich, innerlich die Bitte um Verzeihung zu wiederholen, zu stammeln. Die Kraft zu verzeihen, hängt auch davon ab, ob wir Demut einüben. Dazu gehört vor allem, in allen schwierigen Lebens-Umständen bereitzusein, unser Ja zu GOTT für alles in unserem Leben zu sagen – ausgenommen die Sünde. Das Ja macht unser Leben erst zutiefst sinnvoll. Ständig muß jeder üben, zu sagen: „Verzeih bitte!“ Denn es existieren oft sprachliche Mißverständnisse und noch weit mehr andere, z. B. kulturelle, unter uns Menschen. Jeder demütigt, auch der Christ. Umso mehr leben wir von der Verzeihung, indem wir innerlich das Beste von anderen annehmen und auf Vorwürfe und Kritik möglichst verzichten, ohne GOTTES Gebot zu verraten. Auch Gewalt mit der Zunge löst Gegengewalt aus.

Eine große Hilfe ist es, sich in die Lage JESU zu versetzen und IHN nachzuahmen, vor allem den leidenden HEILAND. Und alles Geschehen mit Freuden GOTT zu schenken. Je mehr wir uns durch die häufige heilige Beichte der eigenen Sünden bewußt werden – sie bedürfen ständig der Barmherzigkeit GOTTES – um so mehr werden wir auch Erbarmen mit unseren Mitknechten haben (Mt 18,23-35). „Und wenn dein Bruder sich siebenmal am Tag gegen dich versündigt und siebenmal wieder zu dir kommt und sagt: ‚Ich will mich ändern!‘, so sollst du ihm vergeben“ (Lk 17,4). Sr. M. Anja Buch: Herz-JESU-Verehrung (10 €) Und: Selbsterkenntnis (10 €)

Wer Liebe sucht, der binde sich

Das kleine Kind fragt seine Mama: „Magst du mich?“ Es hat gehört, wie sein Papa seine Mama so fragt. Jetzt will es selbst umarmt sein und Geborgenheit bei der Mama erleben.

Jeder Mensch, auch wenn er es nicht ausspricht, will gehalten werden und braucht Bindung. In Familie und Freundschaft erlebt er Geborgenheit. Am stärksten ist das dem Beten-

den und Kommunizierenden geschenkt im tiefen Erleben der Meßfeier. JESUS hält und trägt uns. Wir aber haben das Ja zu dieser Bindung zu sagen. Buch: Familie und Glaube (10 €)

Verrückte Pubertäts-Blocker

Das Regenbogen-Portal der Ampel bietet abenteuerliche Vorschläge für Jugendliche.

Da heißt es: „Bist du noch sehr jung? Und bist du noch nicht in der Pubertät? Medikamente sorgen dafür, daß du nicht in die Pubertät kommst. Das heißt: Dein Körper entwickelt sich erst mal nicht weiter. Weder in Richtung

Frau. Noch in Richtung Mann. So hast du mehr Zeit zum Nachdenken. Und du kannst in Ruhe überlegen: Welcher Körper paßt zu mir?“

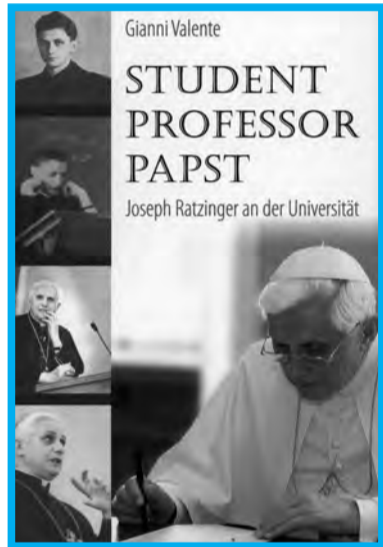
Buch: Die globale sexuelle Revolution im Licht von Fatima (10 €)



Weißbrüland verlängert die „Verwahrungshaft“ oft von 15 Tagen auf ein Vielfaches – ohne Strafverfahren. Eingesperrte müssen manchmal am Boden schlafen, ohne Matratzen. Essen kostet 5 € täglich, wobei das Brot oft sandig ist und Ungeziefer mitbringt. Schreiben Sie – nach einem Gebet – an Staatspräsident Lukashenko, Am Treptower Park 32, 12435 Berlin. Fax 030-53635923.

Multimilliardär kauft Twitter

Der Kurzbotschaften-Dienst Twitter gehört jetzt Elon Musk (51). Kauf-Preis: 44 Mrd Dollar. Sofort feuert er den Vorsitzenden, den Finanz-Chef und die Spitzen-Juristin, um „gesunde Debatten möglich zu machen“. Putins Gefolgsmann Medwedew und Ex-US-Präsident Trump gratulieren zum Kauf. Zwei Tage zuvor kommt Musk, ein Waschbecken in der Hand, ins Twitter-Zentrum. Buch: Sühne und Sinn des Kreuzes (15 €)



Buch (20 €)

Ein Blick auf Europa

Mehr als die Hälfte aller Straftaten in Paris und Marseille werden von Ausländern begangen.

Auf österreichischen Meldezetteln nach einem Wohnungs-Wechsel kann jetzt als Geschlecht auch divers angekreuzt werden. Religionszugehörigkeit in Deutschland wird nicht mehr im Personenstands-Register eingetragen. Buch: Gender-Gaga: Wie eine absurde Ideologie unseren Alltag erobern will (15 €)

Viele Orthodoxe in Rußland, Serbien und Georgien sehen Ökumene mit Katholiken als Glaubens-Abfall – anders Patriarch Bartholomaios, Istanbul.

Beim 3-Monate-Lavastrom auf dem spanischen La Palma verloren 600 Familien für immer ihre Heimat. 3.000 Gebäude wurden zerstört, Hunderte Hektar Bananen-Plantagen von der Lava begraben. Buch: Welt-Atlas (30 €)

Als der „Schwarze Tod“ umgeht

500 Jahre lang geht der „Schwarze Tod“ um, die Pest. Bis zu zwei Drittel der Bevölkerung sterben in manchen Regionen Europas. Das Bakterium kann von Tieren auf Menschen überspringen. Buch: Corona-Impfstoff – Hilfe oder Risiko? (10 €)

JESUS ist gekommen, uns zu sagen, dass ER uns alle im Paradies haben will, und daß die Hölle, von der man in unserer Zeit wenig spricht, existiert und ewig ist für alle, die ihr Herz vor Seiner Liebe verschließen. Benedikt XVI.

Das Geheimnis der Chöre

Zu singen, das lieben schon die ersten Menschen: Denn sie erleben den harmonischen Zusammenklang der Töne und Melodien, der sie mit Freude und mit Kraft erfüllt. Sie staunen, die eigene Stimme dirigieren zu können. Sie erfahren sich als Gemeinschaft: Das Geheimnis aller Chöre. Höhepunkt: Das gemeinsame GOTTES-Lob.

Jeder dabei verliert sich in der Anbetung GOTTES. Alle gehören zu derselben Gruppe. Auch die Engel singen gemeinsam, im Sanctus der Meßfeier beten sie gemeinsam mit den Menschen den drei-einen GOTT an. Jüdische Pilger singen Psalmen auf dem Weg nach Jerusalem. Schon die ersten Christen stimmen Hymnen an. Der Gregorianische Choral entsteht. Erst Ende des 18. Jahrhunderts finden weltliche Männer-Gesangvereine zusammen

und Anfang des 20. Jahrhunderts gemischte Chöre, beflügelt wohl auch von der Hoffnung auf neue Freunde. Öfters als andere haben Kirchenchöre eine Chance, gebraucht zu werden. Einen Reichtum an geistlichen Liedern hat Deutschland. Im Gottesdienst ist jeder Mitsänger willkommen. Kein Tag sollte ohne Gesang vergehen. Denn dann erwacht unser Gemüt bis in die Mitte unseres Herzens hinein. CM-Buch: LAU-DATE DOMINUM (10 €)

Die 20 Klöster des Bartholomaios

In den letzten 30 Jahren stieg die Zahl der Mönche auf dem Berg Athos von 1.500 auf 2.500. Putin besuchte das Pantaleon-Kloster der Athos-Mönche in Griechenland zweimal und läßt sich mit ihnen auf Photos abbilden.

Seit über 1.000 Jahren existiert die orthodoxe Mönchsrepublik Athos auf einer der vielen griechischen Halbinseln. Außer einem russischen, bulgarischen und serbischen Kloster hat die Mönchsrepublik 17 griechische Gebets-Orte. Alle 20 Klöster unterstehen Patriarch Bartholomaios von Konstantinopel. Doch nur ein Kloster von ihnen erkennt den neuen Patriarchen der Ukraine an.

Zweimal besuchte Wladimir Putin das größte, das russische Pantaleon-Kloster und ließ es umfassend renovieren. Die Mönchsrepublik auf dem Berg Athos hat keine Polizei, aber einen Hubschrauber-Landeplatz. Interessant ist: Griechenland entdeckte Geldwäsche und die Überweisungen von 1 Mio € an einzelne Mönche. Buch: Die göttliche Liturgie der Orthodoxie. Bildband. (15 €)

Bischof mit Vorbild-Charakter

Basilius von Cäsarea (330 – 379 n. CHR.) ist ein hinreißender Redner, kraftvoller Bischof und gelehrter Schriftsteller. Schon zu Lebzeiten hat er den Beinamen „der Große“. Er ist der Bruder des hl. Gregor von Nyssa und Freund des hl. Gregor von Nazianz. Er wächst in Kappadozien, der heutigen Türkei, auf.

Basilius studiert in Cäsarea und wird dort 356 Rhetorik-Lehrer. Auf seinen Reisen nach Ägypten, Palästina und Mesopotamien lernt er die Einsiedler-Mönche kennen, die ein Leben des Gebetes jenseits der turbulenten Berufswelt führen. Den begabten Lehrer Basilius ergreift die Sehnsucht nach Stille und einer Ganzhingabe an GOTT. Er verschenkt sein Vermögen und zieht sich als Mönch in die Einöde zurück, in die Gegend von Niksar.

Sehnsucht nach Stille

Dort arbeitet er eine Mönchsregel aus, die für das Mönchsleben der Ostkirche bestimmend wird. Später wird sich auch der hl. Benedikt von Nursia an ihr orientieren, wenn er seinen Orden gründet. Schon 360 schließen sich ihm mehrere junge Männer an. So entsteht das Buch „Philokalia“, das die Schönheit der GOTTES-Liebe preist.

Kampf gegen Irrlehren

Doch für Basilius dauert die Zurückgezogenheit nicht lange. Schon nach fünf Jahren Mönchsleben ruft ihn die Kirchenpolitik zurück in die Stadt. Der Irrlehrer Arius verwirrt die Christengemeinden in Kleinasien und das antiochenische Schisma droht, die abendländische und morgenländische Kirche zu spalten. Basilius muß das Volk im rechten Glauben unterrichten. Basilien begleitet seinen Bischof Eusebius nach Konstantinopel, wird 364 zum Priester geweiht und wird die rechte Hand des Bischofs im Kampf gegen die neue Irrlehre

des Arianismus. Heroisch kämpft er für CHRISTUS und die wahre Lehre, unerschrocken gegen alle Gegner. Die Gemeinde gewinnt Basilius besonders lieb, als der junge Priester während einer großen Hungersnot Kranken- und Armenhäuser bauen läßt. Gleichzeitig verfaßt Basilius mehrere Bücher über den christlichen Glauben und die Liturgie. 370 n. CHR. empfängt er die Bischofsweihe und wird nach dem Tod des Eusebius sein Nachfolger, vom Volk einhellig gewählt. Auch das Amt des Metropoliten von Kappadozien bekommt er damit übertragen und wird Vorsteher von 50 Bistümern.

Standhaft für die Wahrheit

Der Kaiser, der auf der Seite des Arius steht, droht mehrmals mit der Amtsenthebung des neuen Metropoliten Basilius, doch bleibt er immer erfolglos. GOTT schützt Seinen Heiligen in dessen Amt. Basilius erringt hohes Ansehen im Ost- und Weströmischen Reich. Seine tiefe Demut vor GOTT ist sein Erkennungsmerkmal. Der Mailänder Bischof Ambrosius kennt die Schriften des Basilius und ist ihm freundschaftlich verbunden. 379 stirbt der 46jährige Basilius nach längerer Krankheit. Ein Vorbild für jeden Bischof heute, der angesichts der Zeitströmung schwankt und droht, von der wahren Lehre JESU abzuweichen. Für ihn gilt, wie für jeden Christen: „Man muß GOTT mehr gehorchen als den Menschen!“ (Apg 5, 29) Sr. Maria Anja CM-Buch: Mit den Heiligen durch das Jahr (10 €)

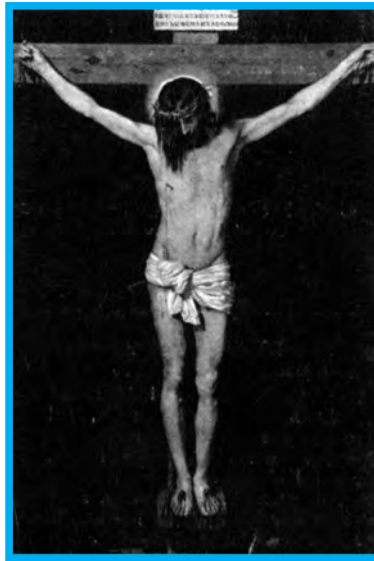
Schwaderlapp zurück aus Afrika

Nach fast einem Jahr kommt Kölns Weihbischof Dominik Schwaderlapp zurück aus Kenia. Sein Erlebnis: JESUS steht dort im Mittelpunkt des Lebens.

Kenia ist – anders als die Mehrzahl der afrikanischen Staaten – ein überwiegend christliches Land, geleitet durch einen freikirchlichen Präsidenten. „Schon wenn man sich zu einer Tasse Tee zusammensetzt, wird GOTT gedankt“, berichtet Weihbischof Schwaderlapp.

Frohe Gesichter trotz täglichen Mangels. Kenianer sagen immer wieder: „GOTT ist gut, allezeit!“

Gleichbleibend warmes Klima, wobei dem Bischof das Wort über die Lippen kommt: „Himmel ist dort, wo man niemals Abschied nehmen muß.“ Beim DT-Gespräch erklärt der missionarische Bischof: „Seelsorge geht nur über eine persönliche Beziehung.“ Noch heute sendet er täglich einer Gruppe von 30 Gläubigen ein Gebet. *Buch: Stille Anbetung (5 €). Hl. Beichte (5 €). Alte hl. Messe (5 €)*



„Wem viel anvertraut wurde, von dem wird umso mehr verlangt.“ (Lk 12, 48)

Frankreich gedenkt seiner Helden

Die orthodoxe Kirche in Frankreich hat drei ermordete Juden-Retter heiliggesprochen. Auch der Karmelit P. Jacques de JESUS opferte sein Leben. *CM-Buch: Sternstunden des Glaubens (10 €)*



Buch (30 €)
Standard-Werk, 816 Seiten, 1993

Xi geht unbarmherzig vor

Taiwan rechnet mit einer Invasion. Seine US-Halbleiter haben einen Code, den China nicht benutzen kann. Beim letzten Parteitag demütigte Xi sogar seinen Vorgänger Hu Jintao und ließ ihn öffentlich abführen.

Buch: Gebets-Schatz (15 €)

Die GRÜNEN und die Flüchtlinge

Göring-Eckardt meint, Deutschland profitiere von vielen Asylbewerbern: „Wir kriegen jetzt plötzlich Menschen geschenkt!“ Durch Zuwanderung bekämen Unternehmen benötigte Fachkräfte.

Was sie nicht wissen konnte, daß die Überzahl der Völkerwanderung nicht aus prognostizierten Hochschulabsolventen, Leuten mit Schulabschluß oder abgeschlossener Berufsausbildung bestand, so daß mindestens zwei Generationen ins Land ziehen würden, bis vielleicht die aufgebrauchten Steuergelder für Ausbildung und Integration sich wieder einspielen würden. Wenn überhaupt, denn sich in den Wirtschaftskreislauf einzuordnen, liegt vielen fern. Ziel ist eine muslimische Parallelgesellschaft,

gefördert von Verbänden wie DitiB, graue Wölfe, speziellen fanatischen Imamen und von kriminellen Clans, die trotz allem auch kräftig Sozialhilfegelder als Zweiteinnahmequelle für luxuriöses Leben nutzen. Unsere Ordnungshüter zeigen sich weitgehend machtlos oder unbeeindruckt. Allerdings nicht, wenn es in Corona-Zeiten gegen harmlose Spaziergänger oder Jogger geht, die wie Schwerverbrecher zu Boden geworfen und abgeführt werden. *Armin Steinmeier*
CM-Buch: Grüne Apokalypse (5 €)

Das Wunder von Garabandal (I)

Garabandal in Nordspanien. Vier Mädchen, 11-12 Jahre alt, schauen zwischen 1961 und 1965 oftmals die Muttergottes. Sie spricht zu ihnen und warnt die Menschheit vor einem Strafgericht, wenn sie nicht Buße tut und wieder betet.

„Wenn der Papst aus Moskau zurückkehrt, werden gewalttätige Christen-Verfolgungen ausbrechen!“, so die Muttergottes. Noch zu Lebzeiten des vierten darauffolgenden Papstes. Rom hat bis heute die Visionen der Kinder weder bestätigt noch verurteilt. Eines der Seher-Kinder, Conchita, lebt heute mit ihrer Familie in den USA und wartet auf das von

der Gottesmutter angekündigte Wunder: Innerhalb eines Jahres nach der Warnung – der Seelen-schau – wird es sich ereignen, damit die Menschen eine letzte Chance haben, umzukehren und an GOTT zu glauben. Es wird in die Zeit der großen Christenverfolgung fallen.

Buch: Garabandal – Warnung und Wunder (24 €)

Lebensrechtler ausgebremst

Erstmals 2022 wurde der „Bundesverband Lebensrecht“ nicht zum Katholikentag zugelassen.

Das „Zentralkomitee deutscher Katholiken“ begründet: „Bei der Prüfung konnte die Programmgruppe nicht feststellen, daß der BVL eindeutig christlich ist.“ Wir fragen: Ist nicht der Kampf gegen Abtreibung eine ur-eigene katholische Angelegenheit? Kennt das

ZdK nicht die 10 Gebote?! Der Hokuspokus des ZdK geht noch weiter. Die ZdK-Vorsitzende erklärt, sie fordere „flächendeckende Möglichkeit zur Abtreibung“. *Pfr. Winfried Pietrek*
CM-Lebensrechts-Paket (15 €)
100 Flyer: Rettet die Kinder (5 €)

Senioren: Keine „Blockierer!“

Zwei Drittel der Deutschen halten Ältere (ab 60) für „Bremser“: Zu starr, zu konservativ, zu unflexibel. Doch Psychologen sprechen dagegen.

Denn die geistige Beweglichkeit hängt nicht von der Zahl der Lebensjahre ab. Ältere urteilen zwar langsamer – aber ausgereifter. Vor allem wer als Ziel das ewige Leben mit GOTT hat, sucht

etwas von seinem kulturellen und religiösen Schatz weiterschenken. Dazu gehört auch, Lebens-Erfahrungen weiterzugeben. *CM-Buch: Ein Funken Lebensfreude (10 €)*

Morgen- und andere Muffel

Wenn wir morgens wach werden, haben wir die 1. Chance, ein Ja zu unserem Leben zu sagen. Wer dagegen verdrossen auf den Wecker schlägt, vermiest sich selbst den Morgen.

Auch die kleinsten Ereignisse des Tages sind keine Zufälle. Liebend sind sie für uns zugelassen oder ausgewählt, die kleinen Sprossen auf der Himmelsleiter. Wer lebensbejahend ist, sagt sein Ja zu

allen, was ihm zustößt. Jammern zieht Negatives nach sich, Danken baut auf. Der Christ hat die größte Chance, alles lebensbejahend anzunehmen.

Buch: 7x Lebenskunst (10 €)

Werner J. Mertensacker
Die Lehninsche Weissagung (20 €)

KURIER-Redaktion:

Pfr. Winfried Pietrek und Sr. Maria Anja Henkel
Ahlkener Str. 1, 59329 Wadersloh
Tel. 02945 - 2006400
Alle Rechte vorbehalten.
www.Christliche-Mitte.de
info@christliche-mitte.de
CM-Mitgliedschaft: 15 €/Jahr

WEIHWASSERBECKEN
12 €

SCHOTT:
50 €
BIBEL (AT/NT)
10 €

Beschenken SIE Ihr Gemüt!

Wer unsere alten, unverfälschten Kirchenlieder liebt, den wird das neue CM-Liederbuch LAUDATE DOMINUM innerlich anrühren. Auch der Gregorianische Choral kommt wieder zu Ehren (10 €).

Wissens-Test:

Lesen Sie den KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Wissen!

1. Wie viele Windkraft-Anlagen würden die 3 letzten deutschen Atomkraftwerke wettmachen?
2. Wie viele Brandenburger lehnen Silvester-Böllern ab?
3. Was beleidigt GOTT am meisten?
4. Wie viele Klöster zählt der Athos?
5. Wer bezahlt die Folgen der Freigabe von Cannabis?

Mit GOTT durch den Tag und das Jahr



In Versen
Immerwährender Kalender und Gedichte von Pfr. W. Pietrek (zus. 10 €)

KURIER-ABO:

Hiermit abonniere ich den KURIER für ein Jahr und ermächtige die CM, 20 €/Jahr (Ausland 40 €/Jahr) von meinem Konto abzubuchen:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Die Einzugsermächtigung erlischt automatisch, wenn der KURIER schriftlich und fristgemäß gekündigt wird.

Unterschrift: _____ Datum: _____



Jesus, ufam Tobie!
JESUS, ich vertraue auf Dich!
CM-Kalender 2023 (2 €)

Bestellungen nur im CM-Büro und nur mit Vorkasse

KONTEN:

Christliche Mitte (CM)
gemeinnütziger Verein
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25 4166 0124 0749 7005 00
BIC GENODEM1LPS

Mildtätige Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11 4166 0124 0759 0015 00
BIC GENODEM1LPS

Ein jeder der KURIERE stellt die Frage nach dem Trost der Welt: Nur dort, wo Herzen offen sind, sich JESUS als der Tröster findet. Wer Seinen Trost gern weiterschenkt, findet selbst sich wunderbar gelenkt.

